



URBAN GARDENING ODER SCHREBERGARTEN?

Z.WO hat seit Mai 2022 nun einen ersten Außenposten – unseren Z.WO-Schrebergarten!

Doch was ist eigentlich ein Schrebergarten?

Der erste Schreberverein wurde 1865 gegründet. Moritz Schreber, ein Orthopäde und Hochschullehrer aus Leipzig, wurde posthum damit geehrt. Schreber wollte den Auswirkungen der Industrialisierung entgegenwirken. Er warb u.a. "für eine Ertüchtigung der Stadtjugend durch Arbeit im Grünen, etwa in Armen- und Spezialgärten, da das Umfeld der Mietskasernen wenig entsprechende Möglichkeiten bot".*

Ziel war es, Kinder von Fabrikarbeitern unter pädagogischer Betreuung spielen und turnen zu lassen. Die Spielplätze hießen zunächst "Schreberplätze", wurden dann zu "Kinderbeeten", dann zu "Familienbeeten". Später wurden diese Plätze parzelliert und umzäunt. Von da an nannte man die Plätze "Schrebergärten".

Wie passt nun dieses 260 Jahre alte Konzept in die heutige Zeit? Die Antwort lautet "Urban Gardening". Hier trifft die Moderne auf die Ursprünge. Ziel ist eine sinnstiftende Tätigkeit mit umweltschonender Produktion und dem Bestreben, Nachhaltigkeit zu leben. Nehmen wir den Begriff wörtlich, dann ist Urban Gardening das Gärtnern in der Stadt.

So können wir aktiv unser Leben verbessern, etwas für das Klima tun, der Virtualisierung entgegenwirken, gesunde Lebensmittel genießen, den Kindern Naturerfahrung greifbar machen – und nicht zu vergessen, auch die gelungene Ernte feiern!

Nicholas und Prastica

Nächste Infoveranstaltung

05. September 2022Anmeldung unter Info@z-wo.de

















MALU DREYER BESUCHT Z.WO

Anlässlich ihrer Pressetour durch Rheinland-Pfalz besuchte die Ministerpräsidentin Malu Dreyer am 30. Juni unsere Wohngenossenschaft. Begleitet wurde sie von Finanzministerin Doris Ahnen, Marianne Grosse, der Baudezernentin der Landeshauptstadt Mainz sowie von zahlreichen Vertretern der Presse.

Bei ihrem Besuch auf dem Baufeld trafen Frau Dreyer und Frau Ahnen mit Mitgliedern unserer Genossenschaft zusammen. In vielen direkten Gesprächen erfuhren sie vieles von den Beweggründen, Wünschen und Zielen der zukünftigen Bewohner*innen. Nach dem Blick über das inzwischen fertiggestellte Erdgeschoss und die beginnende erste Etage wurde den Gästen anhand des Bauzaunbanners demonstriert, wie die einzelnen Wohnungen sich verteilen und wo welche Gemeinschaftsflächen geplant sind.

Anschließend vertiefte die Ministerpräsidentin die Interessen und Schwerpunkte ihrer politischen Arbeit. So sprach sie sich für neue Wohnformen aus und fand sehr lobende Worte zu Z.WO als Genossenschaft.

Die Finanzministerin Ahnen betonte die landespolitischen Aktivitäten und finanztechnischen Möglichkeiten, gerade genossenschaftliche Wohnungen auch für mittlere und untere Einkommensschichten zu öffnen.

Marianne Grosse erläuterte die Historie und Entwicklung des Stadtentwicklungskonzepts für das Heilig-Kreuz-Viertel und den langen gemeinsamen Weg mit Z.WO.

In einem kurzweiligen Vortrag stellten Nicholas Pascoe, Andrea Schemm, Miriam Weckerle und Caro Holzer unser Wohnprojekt in all seinen Facetten dar. In der anschließenden Fragerunde stellten die anwesenden Journalisten viele interessierte und tiefergehende Fragen.

Sehr spannend fand Frau Dreyer die feste Absicht von Z.WO, auch weitere Projekte unter dem Dach der Z.WO e.G. umsetzen zu wollen. Sie sicherte Z.WO dafür ihre Unterstützung zu.

Zum Abschluss des Besuchs wurden Frau Dreyer, Frau Ahnen, Frau Grosse sowie die Vertreter der Presse zur Einweihungsfeier eingeladen.

3 Fragen an Miriam und Philipp

Warum macht Ihr bei Z.WO mit?

Wir machen bei Z.WO mit, weil wir das Konzept des gemeinschaftlichen Wohnens als Zukunftsmodell verstehen. In jeglicher Hinsicht kann durch die Gemeinschaft Mehrwert generiert werden. Bei uns hätte in nächster Zeit eh ein Umzug in eine etwas größere Wohnung angestanden. Beim Überlegen wie wir in Zukunft wohnen möchten, ob Eigentum oder Miete, ob Haus oder Wohnung haben wir uns dann auch die Frage nach allein oder gemeinschaftlich gestellt. Wir sind zunächst investierende Mitglieder geworden. Als eine Wohnung frei wurde, konnten wir uns auf diese bewerben und sind nun sehr glücklich, hoffentlich im nächsten Jahr mit allen einziehen zu können.



Ungezwungen aber bereichernd. Wir freuen uns auf ungezwungene Gespräche auf dem Laubengang, den ein oder anderen Café im Cuvée und entspannte Abende auf der Dachterrasse. Außerdem stellen wir uns vor, dass man sich gegenseitig unterstützt. Jede Person kommt mit anderen Fähigkeiten in die Genossenschaft. Dinge, die ich nicht kann, kann vielleicht jemand anderes. Dafür habe ich Talente, die jemand anderes nicht hat. So wird gegenseitiger Mehrwert generiert. Das ist genau das, was das gemeinschaftliche Wohnen von konventionellen Modellen unterscheidet und weshalb wir uns sehr auf das Zusammenleben freuen.

Welche Gemeinschaftsflächen findet Ihr besonders attraktiv?

Jede Gemeinschaftsfläche ist aus verschiedenen Gründen attraktiv. Müssten wir uns für drei Gemeinschaftsflächen entscheiden, die für uns einen besonderen Mehrwert haben, dann sind das die Dachterrassen, die Werkstatt und das Cuvée.

Nachhaltig investieren?

Werde investierendes MItglied bei Z.WO eG Weitere Infos unter https://z-wo.de















WIE KOMMEN WIR EIGENTLICH AUF EINEN GRÜNEN ZWEIG?

Grün ist die Hoffnung, auch wenn wir uns momentan mehr über grau freuen. Denn lange haben wir warten müssen, bis die Bauaktivitäten auf unserem Grundstück endlich losgingen. Und jetzt sind wir alle happy, dass endlich Beton, viel Beton verbaut wird. Aber das heißt nicht, dass der AK Grün inaktiv ist. Vielmehr laufen die Planungen auf Hochtouren, um die Dächer und unseren Hofgarten zu grünen Oasen, Räumen für Körper, Geist und Seele werden zu lassen. Eins sei jetzt schon verraten: Es wird gut!

Unsere ersten Gestaltungsvorschläge präsentierten wir der Gruppe auf einem Workshop im Herbst 2019. Erfreulicherweise hatten wir mit unseren Überlegungen die Wünsche der Gruppe gut getroffen, konnten auch wertvolles Feedback und weitere Ideen einsammeln. Mit anderen Worten: Uns wurde grünes Licht für die nächsten Schritte gegeben.

Mit neuem Schwung machten wir uns auf zum nächsten Meilenstein: der Auswahl eines Gartenarchitekturbüros. Intensive Internetrecherche und anschließende Gespräche führten uns zur Gartenarchitektin Karin Schmidt, die mit ihren Referenzen und Ideen nicht nur uns, sondern auch 49° Grad Nord und die Baugemeinschaft Heiligkreuz gleichermaßen überzeugte. Mit ihrer Expertise entstanden aus unseren Vorstellungen schnell konkrete Pläne. Unterschiedliche Nutzungszonen, Bepflanzung, Wegebeläge u.v.m. – zu allem hat Frau Schmidt Vorschläge, mit denen sie auf unserer Wellenlänge ist. Beispielsweise konnten wir bei ihr zu Hause Gehwegplatten und Pflaster in natürlichem Umfeld besichtigen.

Wie sehen die Pläne im Einzelnen aus?

Der Dachgarten auf dem Fünfstöcker wird ein Ort der Ruhe und der Nachhaltigkeit. Hier wird die Photovoltaikanlage der UrStrom BürgerEnergieGenossenschaft aufgestellt, umgeben von extensiver Bepflanzung. Auch unsere Bienenstöcke von Hobbyimker Nicholas Pascoe finden hier ihren Heimathafen. Für uns Bewohner wird es unterschiedliche Sitz- und Liegemöglichkeiten geben, die zum Entspannen, Plaudern, Yoga/Meditation, Sternegucken u.v.m. genutzt werden können.

Das Dach des Zweistöckers ist der zentrale Ort der Gemeinschaft. Hier trifft man sich, hier wird gefeiert. Dafür ist eine große Fläche für eine lange Tafel geplant, die durch eine Pergola überdacht und durch Pflanzkübel eingerahmt und belebt wird. In Kombination mit dem Z.WOhnzimmer wird das der optimale Ort für alles sein, was mit Essen, Trinken, Spaß und Gemeinschaft zu tun hat.

Unser Innenhof beherbergt mehrere Zonen. Nahe am Eingangsbereich entsteht ein Abstellbereich für (Gäste-) Fahrräder. Dahinter und im Bereich vor der Werkstatt wird der Kinderspielplatz angesiedelt. Viel Grün, organisch angelegte Wege, zum Entspannen einladende Sitzecken und ein "wilder" Bereich am südlichen Ende komplettieren unseren Garten. Auch einen Baum werden wir bekommen, was uns in Anbetracht der Tatsache, dass unser Garten auf dem Dach der Tiergarage liegt und deshalb statische Restriktionen bestehen, sehr freut.

Wie begrünen wir die Fassade, welche Gartenbeleuchtung erfüllt ihren Zweck am besten und ist dennoch insektenfreundlich, wie gestalten wir den Spielplatz? Diese und viele andere offene Punkte gilt es in den kommenden Monaten zu klären. Auch die Gruppe ist gefragt, denn für die Gestaltung des Spielplatzes wollen wir den AK Toberaum, aber auch andere Eltern und Großeltern einbeziehen.

Fazit: Alles im grünen Bereich!

Nachruf

Es gibt Augenblicke, in denen scheint die Zeit still zu stehen. Ein solcher Augenblick war es, als wir erfahren haben, dass unser Freund Niko (Nikolas Wyss) bei einem schweren Autounfall sein Leben verloren hat. Wieder und wieder haben wir die Nachricht gelesen und doch können wir sie noch immer nicht begreifen.

Wir haben Niko als warmherzigen und stets gut gelaunten Menschen kennengelernt, der immer ein offenes Ohr für die Belange anderer hatte. Seine Lebensfreude und sein Optimismus wirkten ansteckend. Voller Tatendrang und Enthusiasmus hat er sich in vielen Bereichen für unsere Genossenschaft engagiert und mit seinen Ideen und seinem beharrlichen Nachfragen unsere gemeinsame Sache vorangebracht.

Viel zu früh wurde er aus dem Leben und aus unserer Mitte gerissen. Wir trauern mit Stephi, Iona und Chiara.

Niko, wir vermissen Dich!











Für andere und uns: mit dabei beim Charity Run im HKV

In kürzester Zeit hatten sich die fünf Charity Geher*innen Aja, Anja, Colin, Markus und Ute organisiert, um beim ersten Charity Run im Heiligkreuz-Viertel dabei zu sein und Z.WO eG - mit neuem T-Shirt - auf der Laufstrecke zu repräsentieren. Zeitgleich warben Caro und Jens mit ihrem fahrbaren Stand gleich am Eingang des Geländes für unsere Genossenschaft. Und Melita bekämpfte unser aller Hunger mit ihrer Kochkunst.

Bei ziemlicher Hitze, aber mit großer Zuversicht und Gelassenheit begab sich das Z.WO-Team auf die Strecke, genoss den Blick auf unsere Baugrube, in der die Tiefgarage wächst, ließ sich vom Rasensprenger auf der 1,1 km langen Strecke abkühlen und warb mit den recht knackig sitzenden T-Shirts für Z.WO.

Den Streckensieg trug zwar ein anderes Team davon, aber in uns reifte die Gewissheit, dass wir nächstes Jahr mindestens mit einer doppelt so großen Mannschaft antreten und noch ein paar Runden mehr drauflegen werden.

Erlaufen und durch Sponsoren ergänzt wurde übrigens die unglaubliche Summe von 15.000 Euro für das Kinderhaus "Blauer Elefant" des Kinderschutzbundes Mainz.

Wahl eines neuen Aufsichtsratsmitgliedes

Weil unser Aufsichtsratsmitglied Nikolas Wyss kürzlich tragischerweise durch einen Unfall aus dem Leben gerissen wurde, mussten wir am 21.06. ein neues Mitglied wählen. Martina Pascoe hatte sich dankenswerterweise zur Verfügung gestellt, was ihr angesichts der Umstände sicher nicht leicht gefallen ist. Sie wurde mit großer Mehrheit gewählt. Wir gratulieren ihr herzlich zum neuen Amt.

IMPRESSUM

Z.WO eG

Walter-Hallstein-Str. 16a 55130 Mainz

Email: info@z-wo.de

www.z-wo.de

Vorstand: Carolin Holzer, Miro Holzer, Dr. Martin Franz Aufsichtsratsvorsitzender: Dr. Nicholas Pascoe

Steuernummer: Finanzamt Wiesbaden 043/227/00183

Redaktion: Martina Pascoe, Dr. Nicholas Pascoe